

Zuhause Gemeinsam beten (und fasten)

Montag, 06. April, bis Samstag, 11. April 2020

Gemeinsame Gebetszeit (ZUHAUSE!) jeweils von 19:30 bis 20:30 Uhr.

Karsamstag, 11. April 2020

**„Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen
mein Leben lang, und ich werde bleiben
im Hause des Herrn immerdar.“ (Psalm 23,6)**

Geistlicher Impuls

Wurdest du schon einmal verfolgt? Von der Polizei, oder - noch schlimmer - von einem Gangster? Also ich kenne das, Gott sei Dank(!), nur aus dem Fernsehen - und selbst da kann ich manchmal schon nicht hinschauen. Jedoch, wenn Gott dein und mein Hirte ist, dann werden wir verfolgt! Ja, wirklich: wir werden verfolgt. Aber keine Sorge, keine Panik, wie werden „nur“ verfolgt von Gottes Güte und Barmherzigkeit. Das hebräische Wort, das hier interessanter Weise steht, meint tatsächlich: hinter jemandem her sein, ihm eilig/eifrig folgen, nachsetzen, verfolgen... Das ist echt der absolute Hammer, meine ich: Gott ist hinter uns her, er folgt uns eilig, eifrig - mit seiner Güte und mit seiner Barmherzigkeit.

Ich interpretiere Gottes Verfolgen mit Güte und Barmherzigkeit auf zweifache Weise. Zum einen: Gott ist gut! Und seine Güte offenbart sich mir vor allem (anderen) in seiner Barmherzigkeit. Oh, ich bin so sehr angewiesen auf die Barmherzigkeit Gottes. Gott weiß das. Darum verfolgt er mich damit. Wenn ich einmal wieder Mist gebaut habe, dann setzt mir Gott nach. Allerdings nicht mit Tadel und Bestrafung, wie ich es gewiss verdient hätte; nein, sondern mit seiner Barmherzigkeit, mit seinem Angebot und mit seiner Einladung zur Vergebung. Gestern war Karfreitag. Karfreitag heißt: „Die Strafe [wörtlich: Züchtigung(!)] liegt auf ihm [= Jesus], auf dass wir Frieden [mit Gott] haben.“ (Jesaja 53,5b) Ist das zu fassen!? Gott jagt mir nach! Er jagt mir nach, aber nicht, um mich zu züchtigen, zu strafen; nein, sondern mit offenen Armen und der Ermutigung: „Komm, gib mir deinen Mist und lass dir vergeben!“ (Hey, ich bin ja so froh, dass Gott in aller Regel schneller ist als ich und mich mit seiner Barmherzigkeit einholt! ☺) David hat tatsächlich auch Verfolgung (im negativen Sinn) erlebt. Doch weder Saul, noch Absalom konnten ihn einholen und ihm etwas anhaben. Aber Gottes Güte und Barmherzigkeit, die haben David immer wieder eingeholt.

Zum anderen interpretiere ich es so: Gutes, Gottes Güte und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang? Wirklich? Erlebe ich in meinem Leben denn nur Gutes, nur Gottes Güte und Barmherzigkeit? - In so mancher Momentaufnahme habe ich mich schon gefragt: „Gott, wo bist du? Und wo bitte ist deine Güte, wo deine Barmherzigkeit? Wo ist das Gute, das du, der gute Gott, mir verheißen hast? Davon merke und erlebe ich im Moment gar nichts!“ Aber nach Tagen, Wochen, manchmal auch erst nach Jahren, konnte ich dann doch das Gute und Gottes Güte und Barmherzigkeit erkennen. Gottes Güte und Barmherzigkeit sind mir sozusagen „gefolgt“. Sie haben Zeit gebraucht, bis sie mich „eingeholt“ haben. Nun, in Wirklichkeit waren sie schon immer bei mir; ich konnte sie nur (noch) nicht erkennen. In Manchen Nöten und Problemen kann ich Gottes Güte bis auf den heutigen Tag nicht erkennen. Aber ich vertraue darauf: Gottes Güte wird mich auch da noch „einholen“. Alles muss und wird mir zum Besten dienen (Römer 8,28).

Dem Abschlussversprechen von David „Ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar“ kann ich mich schließlich nur anschließen. Ich will und werde immer bei Gott bleiben. In Ewigkeit. Wohlwissend, dass meine Versprechen nicht viel taugen. Aber Gottes Güte und Barmherzigkeit, die taugen! Auf die vertraue ich! Er wird mich immer wieder damit einholen - und mich ans Ziel bringen: die Ewigkeit bei ihm! (Vgl. Philipper 1,6)

Wir beten gemeinsam als Gemeinde („Schwerpunkt“):

- dass Gott dieses Virus besiegt und seine Macht den Menschen offenbar wird!
- dass noch viele Menschen (in unserem Umfeld) in diesen bewegten Zeiten zum lebendigen Glauben an Jesus Christus kommen! - Und dass ein Umdenken in unserer Gesellschaft stattfindet.
- für Schutz und Bewahrung für uns, unsere Familien, Freunde, Nachbarn, Arbeitskollegen... (gerne namentlich!).
- für alle Entscheidungsträger in Bund und Freistaat; vor allem, dass ein guter Weg aus dem „Corona-Lockdown“ gefunden wird. - Und dass es zu keinem erneuten Anstieg der Infektionen kommt.
- dass wir Vertrauen in den guten Hirten haben und uns keine Sorgen um die Zukunft machen. Dass Gott unseren Glauben, unser Vertrauen in ihn - gerade jetzt - stärkt!
- dass wir selbst nun Gottes Nähe und Kraft besonders spüren - und ein Segen und eine stabile Feste für unser Umfeld sein können!
- für alle, die es jetzt besonders schwer haben: Einsame, Alte, Kranke, Heimbewohner etc. (Diejenigen, die wir persönlich kennen, bringen wir namentlich vor Gott!)
- für den Erhalt (auch finanziell) und die Einheit unserer Gemeinde! - Und dass nach der Zwangspause alles wieder gut anläuft.

Tipps des Tages (für morgen):

Wem könnte ich eine kleine Oster-Überraschung bereiten? Wem einen Ostergruß zukommen lassen?

Und wie gelangt meine sonntägliche Kollekte nun in die Gemeinde?